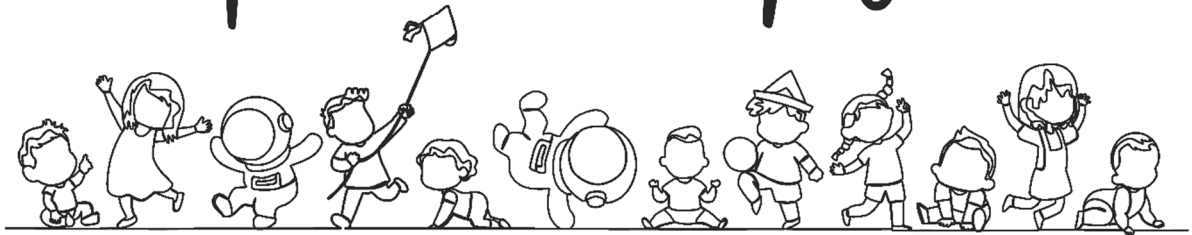


Komplette Konzeption

Kindsköpfe



KINDERTAGESPFLERGE WOLFSCHLUGEN

Anne Feß
Schubertstraße 32
72649 Wolfschlugen

Mobil 0172/7518542
Mail: anne@kindertagespflege-wolfschlugen.de
Web: www.kindertagespflege-wolfschlugen.de

Jedes Kind hat das Recht auf eine Kindheit.

DIKKA ~ Ihr kriegt uns nie mehr klein

Inhaltsverzeichnis

1. Meine Familie und ich

2. Rahmenbedingungen.

- 2.1 Beschreibungen der Lage und der Räumlichkeiten
- 2.2 Größe der Tagespflegestelle
- 2.3 Betreuungszeiten
- 2.4 Erkrankung des Kindes oder Tagespflegeperson
- 2.5 Sicherheitskonzept, Datenschutz und Unfallverhütung
- 2.6 Kosten

3. Pädagogischer Ansatz

- 3.1 Mein Bild vom Kind / Haltung / Inklusion
- 3.2 Förderung der Entwicklungsbedingungen und Möglichkeiten in der Tagespflegestelle
 - 3.2.1 Regeln und Grenzen
 - 3.2.2 Soziale Fähigkeiten
 - 3.2.3 Erfolgserlebnisse
 - 3.2.4 Streitkultur
 - 3.2.5 Bewegung
 - 3.2.6 Alltagspädagogik
 - 3.2.7 Spielen und Gestalten, Medien
 - 3.2.8 Sprache
 - 3.2.9 Natur, Tier und kulturelle Umwelt
 - 3.2.10 Musik
 - 3.2.11 Körper, Gesundheit und Sinnesförderung
 - 3.2.12 Ökologisch
 - 3.2.13 Naturwissenschaftliche, technische und mathematische Bildung
- 3.3 Bildungsdokumentation
- 3.4 Erziehungsschwerpunkte

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 4.1 Erziehungspartnerschaften und Einhaltung von Absprachen
- 4.2 Konfliktlösung
- 4.3 Das Mitbringen von Spielsachen / Eigentum

5. Pflege und Verpflegung

- 5.1 Ernährung, Mahlzeiten, Gesundheit
- 5.2 Krankheit / Hygiene / Sauberkeitserziehung
- 5.3 Ruhephasen

6. Eingewöhnung / Ankommenszeit

- 6.1 Vor der Eingewöhnung
- 6.2 Warum ist die Eingewöhnung so wichtig?
- 6.3 Wie gestalte ich die Eingewöhnung?

7. Abschied

8. Qualitätssicherung

9. Anhang

- 9.1 Bitte mitbringen / Checkliste für Eltern
- 9.2 Tagesablauf
- 9.3 Eingewöhnungsfahrplan

Stand: Januar 2025

1. Meine Familie und ich

Mein Name ist Anne Feß, ich wurde am 19. August 1987 geboren.

Mit meinem Mann Oli bin ich seit August 2014 verheiratet. Er ist am 17. Juli 1981 geboren. Oli ist Selbstständig als IT-Dienstleister.

Mit zu unserer Familie gehören unsere Kinder Robyn Leia, geboren am 07. Dezember 2020, und Remus Thomas, geboren am 19. Februar 2023. Am 22. März 2025 wurde Rosalyn Indi geboren. Außerdem lebt eine Mischlingshündin namens Mila bei uns.

Die Betreuung von Kleinkindern im familiären Rahmen ist aus meiner Sicht eine gute Möglichkeit, die Kinder bestmöglich zu fördern und gedeihen zu lassen und die Eltern guten Gewissens zurück in die Arbeitswelt gehen zu lassen.

Meine Qualifikationen:

Ich gebe zu, ich bin Quereinsteiger, aber Kinder, nicht nur meine Eigenen, liegen mir am Herzen und ich bin der Meinung, dass jedes Kind ein Recht auf eine Kindheit hat. Und deswegen habe ich mich auf diese fantastische Reise begeben. Ich freue mich hierbei, Ihre Kinder begleiten zu dürfen.

Mein beruflicher Werdegang:

2003 – 2006	Ausbildung zur Bürokauffrau
2006 – 2007	Systembetreuerin/ Einkauf in einem Versandhandel
2007 – 2015	Sekretärin der Geschäftsführung und Property Managerin bei einer Hausverwaltung
2015 – 2023	Selbstständigkeit als Webdesignerin und Fotografin
2017 – 2020	Hundetrainer in einer Stuttgarter Hundeschule
2015 – heute	Mitarbeit im Familienunternehmen

Außerdem habe ich ein Studium an einer anerkannten Schule zum Heilpraktiker und Körpertherapeut von 2008 – 2010 absolviert.

Weiterbildung im Rahmen der Kindertagespflege:

2023 – vorauss. April 2025

Ausbildung zur Kindertagespflegeperson bei dem
Tageselternverein Nürtingen

03.2023 How to Kleinkind – Kinderdolmetscherin

06.2023 Erste Hilfe am Kind

12.2025 Erste Hilfe Kurs

2. Rahmenbedingungen

2.1 Beschreibungen der Lage und der Räumlichkeiten

Wir wohnen in einer Doppelhaushälfte im Musikerviertel in Wolfschlugen. Unsere Straße ist eine verkehrsberuhigte Nebenstraße und wird hauptsächlich von Anwohnern befahren. Ein Spielplatz ist in 70 m ganz fix zu erreichen.

Unser Haus besteht insgesamt aus 160 qm Wohnfläche und einem kleinen eingezäunten Garten: Im EG befindet sich ein offener Wohnbereich mit einer Spielecke: Platz zum Spielen, Tanzen, Lesen, Singen, Träumen und um mit dem Hund zu schmusen, außerdem steht hier mein Klavier und eine große Couch zum Ausruhen und Kuscheln. Größere Spielgeräte, wie beispielsweise einen Einkaufsladen oder Autorennbahnen, Puppenbetten und ein kleines Trampolin werden je nach Interesse der Kinder abwechselnd zur Verfügung gestellt. In dem großen offenen Koch-/ Essbereich kann gemeinsam Essen zubereitet werden. Die Mahlzeiten werden am großen Esstisch eingenommen. Ebenso kann hier gebastelt und gemalt werden. In der Küche steht außerdem der Wassernapf für den Hund. Im Flur steht eine Garderobe für die "kleinen Gäste". Hier hat jedes Kind eine Eigentumskiste für mitgebrachte Hausschuhe, Gummistiefel, Matschsachen, Sommerhüte, Handschuhe. Mützen, Schal etc. Außerdem gibt es im EG ein Gäste-WC. Der Treppenauf- und abgang ist jeweils mit einem durchgehenden Kinderschutzgitter gesichert. Im EG werden wir uns im häuslichen Rahmen hauptsächlich aufhalten.

Im Obergeschoss befinden sich die Kinderzimmer der Familie und ein großes Bad. Dieser Teil des Hauses ist der Rückzugsort der Familie und ggf. auch tagsüber für den Hund.

Das Untergeschoss hat ein wunderschönes großes Kuschel- und Schlafzimmer mit Tageslicht. Für die betreuten Kinder stehen hier Kinderbetten für den Mittagsschlaf zur Verfügung. Es steht auch hier jedem Kind eine Eigentumskiste für mitgebrachte Kuscheltiere, Schnuller, Ersatzbekleidung zur Verfügung. Vor dem Schlafgehen lesen wir eine kleine Geschichte, hierfür stehen tolle, altersgerechte Bücher bereit. Waschmöglichkeiten gibt es im angrenzenden Bad. Handtücher, Waschlappen und Pflegeprodukte stelle ich gerne zur Verfügung. Die Waschküche, Heizungsraum und Kellerraum sind selbstverständlich verschlossen oder durch ein Türgitter gesichert.

Unser Garten ist nicht groß, lädt aber trotzdem zum Döbern ein. Der hohe Zaun ist mit einem Sichtschutz ausgestattet. Im Sommer schützt der Pavillon und ein Sonnensegel vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung. Eine liebevoll selbstgebaute Matschküche lädt zum Experimentieren ein. Nutzpflanzen, wie beispielsweise Kartoffeln, Tomaten, Karotten und Erdbeeren werden jedes Jahr gepflanzt und können gemeinsam gepflegt und geerntet werden. An heißen Tagen kann am Pavillon ein zusätzlicher Sichtschutz angebracht werden und ein kindergerechter Pool aufgebaut werden. Im Garten können wir Ballspielen, mit dem Hund spielen oder Wolken zählen.

2.2 Größe der Tagespflegestelle

Meine Kindertagespflege richtet sich an Kinder im U3 Bereich. Ich biete bis zu 10 Betreuungsplätze an, wobei ich 5 gleichzeitig betreuen darf. Die Betreuungszeiten werden individuell abgesprochen und dann nach Umfang berechnet.

2.3 Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten in meiner Tagespflege sind flexibel und variieren zwischen 20 und 35 Stunden pro Woche. Die ideale Betreuungszeit liegt zwischen 7:30 und 13:30 Uhr und kann individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt werden. Allerdings empfehle ich, nach einer ausgiebigen Eingewöhnung, eine konstante Betreuung. Näheres hierzu finden Sie im Abschnitt Eingewöhnung.

An Wochenenden, Feiertagen oder über Nacht ist eine Betreuung nach individueller Absprache und einer zusätzlichen Kostenentschädigung ebenfalls möglich.

Mein Jahresurlaub beträgt 25 Tage. An diesen Tagen hat die Kindertagespflege betreuungsfreie Zeiten. Die Schließzeiten gebe ich jährlich bis Ende Februar schriftlich bekannt.

2.4 Erkrankung des Kindes oder Tagespflegeperson / Ausfall der Betreuung

Sollte Ihr Kind erkranken bitte ich Sie mir frühzeitig Bescheid zugeben. Ebenso informiere ich Sie rechtzeitig über den Ausfall der Betreuung, denn auch ich kann krank werden, oder aber meine Kinder. Um eine Ansteckung bei Infektionskrankheiten zu vermeiden, fällt in diesem Fall die Betreuung aus. Eine Vertretung kann über den zuständigen Tageselternverein erfragt werden.

Wird Ihr Kind während der Betreuungszeit bei mir krank, informiere ich Sie unverzüglich bei hochinfektiösen Krankheiten, bspw. Magen/ Darm, muss ich Sie bitten Ihr Kind baldmöglichst abzuholen, um das Übertragungsrisiko zu minimieren.

2.5 Sicherheitskonzept, Datenschutz und Unfallverhütung

Arbeitshilfen zum Kinderschutz in der Kindertagespflege sind vorhanden.

Die Aufsichtspflicht geht auf mich über, sobald Sie Ihr Kind bei mir abgegeben haben und besteht bis Sie Ihr Kind wieder abholen. Das Jugendamt hat meine Räumlichkeiten geprüft. Zudem verfüge ich über eine spezielle Haftpflichtversicherung für die Tagespflege.

In allen von den Kindern genutzten Räumen befinden sich Rauchmelder. Fenster sind mit abschließbaren Griffen gesichert. Ein vollständiger Erste-Hilfe-Kasten ist selbstverständlich vorhanden. Der Erste-Hilfe-Kurs am Kind wurde zuletzt im Dezember 2025 abgenommen und wird darauf hin folgend alle 2 Jahre wiederholt.

Die Reinigungs- und Putzmittel sind für die Kinder unzugänglich aufbewahrt. Der Herd, ebenso wie die Steckdosen, sind besonders gesichert. Es befinden sich weder in den von den Kindern genutzten

Räumen noch im Garten giftige Pflanzen in Reichweite. Der Garten ist hoch eingezäunt und mit einem Sichtschutz versehen.

Alle Treppenauf-/ abgänge sind mit einem Schutzgitter versehen. Das Gitter vom Handlauf ist mit Bändern gesichert, sodass kein Körperteil durchpasst.

Im Betreuungsvertrag wird festgelegt, welche Person Ihr Kind abholen darf.

Die Kinder sind stets gemeinsam mit mir und dem Hund unter Aufsicht und werden nie alleine gelassen. Sollte es beim Spiel lauter werden, oder merke ich, dass der Hund unter Stress steht, wird sie ins Obergeschoss geschickt, um für beide Seiten das Stresslevel gering zu halten.

Mein Datenschutzkonzept beinhaltet personenbezogene Daten wie Bilder, Videos und Namen Anschriften der Betreuenden Kindern.

Ein gesondertes Schutzkonzept für den Kinderschutz steht auf meiner Webseite zum Download zur Verfügung.

2.6 Kosten

Sollten Sie berechtigt sein, Unterstützung/Leistungen vom Staat zu beziehen, erhalten Sie aktuelle Informationen und Beträge bei dem für Sie zuständigen Jugendamt.

Ich berechne pro Stunde einen Aufpreis, der privat übernommen werden muss. Die Höhe wird im Rahmen des Betreuungsvertrages festgelegt.

3. Pädagogischer Ansatz

3.1 Mein Bild vom Kind / Haltung / Inklusion

Meine pädagogische Philosophie ist einfach: Vertrauen schafft Beziehung – Beziehung schafft Sicherheit. Und Sicherheit ist die Grundlage um Wachsen und Gedeihen zu können. Darauf aufbauend möchte ich den Kindern wundervolle Erlebnisse, inspirierende Eindrücke und emotionale

Erfahrungen bieten, oder ihnen einfach mal wohlverdiente Ruhe gönnen, um sie auf ihrer Reise zu begleiten.

Die Kinder werden während meiner Betreuung ermutigt Selbstvertrauen aufzubauen und eine eigene Identität zu entwickeln. Ich unterstütze sie alters- / entwicklungsgerecht und bedürfnisorientiert ihre Selbstwirksamkeit und ihre Selbstständigkeit zu erweitern.

Mein Ziel ist es, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung und Partizipation zu unterstützen, sowie ihre Resilienz zu fördern. Ich biete Raum, um Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern, sodass sich das Kind in seiner Geschwindigkeit entfalten kann.

Respekt und Wertschätzung auf Augenhöhe sind dabei genauso wichtig.

Inklusion ist leider ein Thema, welches in der Gesellschaft an vielen Stellen vernachlässigt wird, Betroffene werden oft im Stich gelassen. So bedeutet Inklusion für mich keinen Unterschied zwischen Bildungsstand, Religion, kultureller Herkunft, Behinderung, Geschlecht und Alter. Jedes Kind bekommt bei mir die Möglichkeit, sich frei zu entfalten, wachsen und zu gedeihen, ganz im Sinne der Gleichwertigkeit, und ein unbeschwertes Leben zu führen. Denn jedes Kind hat ein Recht auf eine Kindheit.

3.2 Förderung der Entwicklungsbedingungen und Möglichkeiten in der Tagespflegestelle

3.2.1 Regeln und Grenzen

Regeln sind wichtige Wegweiser im Leben - doch manchmal braucht es auch Mut, sie zu brechen, um unsere Selbstständigkeit und Autonomie zu stärken. Im Alltag lernen die Kinder bei mir, welche Regeln gebrochen werden können und welche unbedingt eingehalten werden müssen. Dabei lege ich großen Wert auf ein respektvolles Miteinander und achte darauf, dass niemand körperlich oder seelisch verletzt wird. Besonders im Straßenverkehr ist es mir wichtig, dass die Regeln befolgt werden, um die Sicherheit der Kindergruppe zu gewährleisten.

Ich bin davon überzeugt, dass Kinder unterschiedliche Verhaltensweisen je nach Alter und Entwicklungsstand erlernen können. Und auch in Sachen Mediennutzung setze ich klare Grenzen: Während meiner Betreuung gibt es weder Fernsehen noch Konsolenspiele, stattdessen hören wir gemeinsam Musik und spannende Geschichten. So lernen die

Kinder spielerisch, dass es im Leben nicht nur um das Einhalten von Regeln geht, sondern auch um Kreativität, soziale Kompetenz und Gemeinschaftssinn.

3.2.2 Soziale Fähigkeiten

Im täglichen Umgang innerhalb der Gruppe werden die Kinder unterstützt und gefördert, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und dabei gleichzeitig Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen. Da es nicht möglich ist, jedem Kind ständig die volle Aufmerksamkeit zu widmen, liegt mein Fokus auf der Vermittlung von Zuverlässigkeit. Die Kinder können voneinander lernen und sich gegenseitig als Vorbilder dienen. Ein starkes Selbstbewusstsein ist dabei besonders wichtig, denn es begleitet die Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden.

3.2.3 Erfolgserlebnisse

Ich nehme mir für jedes Kind die nötige Zeit, um ihnen in schwierigen Situationen selbstbewusstes Handeln zu ermöglichen. Mein Ziel ist es, dass sie das Vertrauen in ihre Fähigkeiten gewinnen und ihre Herausforderungen erfolgreich meistern können. Wenn sie ihre Probleme eigenständig lösen können, erleben sie ein befreiendes Gefühl der Selbstbestimmtheit. Um sie in dieser Entwicklung zu unterstützen, gebe ich ihnen Lob und Anerkennung für ihre kleinen Fortschritte im Alltag. Gleichzeitig fördere ich eine hohe Frustrationstoleranz, damit sie auch in schwierigen Situationen nicht aufgeben, sondern durchhalten und lernen können.

3.2.4 Streitkultur

Es ist möglich, dass Kinder gelegentlich in Streitigkeiten mit anderen Kindern geraten, aber diese Konflikte können auch als Gelegenheit genutzt werden, um eine gesunde Kommunikation und Streitkultur zu entwickeln. Ich greife nur dann ein, wenn eine Bedrohung für die Sicherheit besteht, ansonsten begleite ich die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung und überlasse ihnen die Entscheidungsgewalt. Es ist wichtig, dass Kinder lernen zu erkennen, wann es notwendig ist, für ihre Überzeugungen einzustehen und wann es besser ist nachzugeben.

3.2.5 Bewegung:

Grobmotorik:

Die Kinder dürfen sich ausprobieren beim Kriechen, Krabbeln, Rollen und Laufen. Hinfallen und wieder aufstehen gehört mit dazu. Ich begleite Sie beim Treppen steigen und biete im Außenbereich verschiedene

Fahrzeuge an. Je nach Bedarf stelle ich ein Pikler Dreieck, einen Kletterbogen und ein kleines Trampolin zur Verfügung. Außerdem können die Kinder unter Aufsicht in einer Tuschschaukel mehr über Ihre Balance lernen. Zelte zum Verstecken oder Krabbeltunnel werden ebenso nach Interesse der Kinder aufgestellt.

Auch im Garten kann auf dem Rasen geturnt und getobt werden, je nach Alter.

Ich nehme regelmäßig am Kinderturnen teil. Wenn ich Ihr Kind während dieser Zeit betreue, muss es Mitglied im TSV Wolfschlugen sein.

Feinmotorik:

Wir üben gemeinsam das selbstständige Essen mit Besteck, erst mit dem Löffel, dann mit Messer und Gabel. Ebenso das selbstständige Befüllen von Teller und Glas wird gefördert.

Die Kinder dürfen sich an Knöpfen, Reißverschlüssen oder Klettverschlüssen probieren. Bei Bedarf führe ich sie durch meine Hände.

Beim Basteln und Malen werden die Kinder den Umgang mit Pinsel, Kreide, Stiften, Farben, Schere, Papier und Pappe kennenlernen.

3.2.6 Alltagspädagogik

Ich lege großen Wert darauf, dass Kinder durch alltägliche Situationen lernen. Deshalb integriere ich tägliche Aufgaben wie Aufräumen, Tisch decken, Wäsche zusammenlegen, Backen und Kochen in den Alltag. Dabei unterstütze ich jedes Kind individuell und fördere seine Entwicklung durch gezielte Aufgaben und Anregungen.

3.2.7 Spielen und Gestalten, Medien:

Prinzipiell ist mir sehr wichtig, dass die Kinder zunächst selbstständig erforschen und Dinge kennenlernen dürfen.

Mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten und Beschäftigungsangeboten, wie bspw. Kaufladen, Knete, Musik- und -instrumente, verschiedene Fahrzeuge, Bausteine, Puppen, Bücher und vieles mehr dürfen die Kinder selbstständig und unter Anleitung frei spielen. Das freie Spiel hat bei mir eine hohe Bedeutung. Wir wissen, dass Kinder durch das Spielen die Welt entdecken und auf vielfältige Weise lernen. Deshalb erlaube ich den Kindern größtmögliche Freiheit beim Spielen und greife nur in

Ausnahmefällen ein, um ihre sprachliche, motorische und kognitive Entwicklung gezielt zu fördern.

Je nach Witterung werden wir gerne viel Zeit draußen verbringen und dort die Umgebung erkunden. Sei es nun in der Nachbarschaft, draußen auf dem Feld oder Spielplatz. Die Kinder dürfen bei mir viel mit Wasser, Matsch, Sand, Holz, Erde und so weiter, spielen.

Der Fernseher, Tablets, PCs oder ähnliche Geräte werden während der Betreuungszeit nicht genutzt. Mein Mobiltelefon ist allerdings stets in der Nähe um auch die Erreichbarkeit für die Eltern zu gewährleisten. An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass ich während der Betreuungszeit die Kommunikation nur auf das Wesentliche einschränke um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten. Die Eltern dürfen mich in wichtigen Angelegenheiten natürlich kontaktieren.

3.2.8 Sprache:

Wer will denn schon still sein? In meiner Arbeit lege ich großen Wert auf Sprache. Hier darf jeder frei sprechen und seine Meinung kundtun. Ich motiviere die Kinder dazu, sich in vollständigen Sätzen auszudrücken und dabei höfliche Umgangsformen wie Bitte und Danke zu verwenden. Hierbei fungiere ich und meine Familie stets als Vorbild, die Kinder werden nicht gezwungen sich bspw. zu bedanken oder zu entschuldigen. Dies erfolgt meiner Meinung nach ganz automatisch, sobald eine gewisse kognitive Reife erreicht ist. Durch regelmäßige Gespräche fördere ich ihre sprachliche Entwicklung und unterstütze sie darin, ihre Ausdrucksfähigkeit zu verbessern. Mithilfe von Liedersingen, Fingerspiele oder Klatsch-Reimen erobern wir gemeinsam die deutsche Sprache.

Je nach Interesse der Kinder werden hin und wieder auch Bücher und Lieder auf Englisch vorgetragen.

3.2.9 Natur, Tiere und kulturelle Umwelt:

Unser Garten und unsere Ausflüge in den Wald oder aufs Feld bieten uns die perfekte Gelegenheit, die Wunder der Natur hautnah zu erleben! Hier können unsere Kinder ihre Schuhe ausziehen und im Schlamm herumtollen, die Luft mit all ihren Düften und Geräuschen genießen und ihre Sinne schärfen, indem sie mit verschiedenen Materialien experimentieren und alles über Farben, Formen und Temperaturen lernen.

Wir haben auch unseren eigenen kleinen Gemüsegarten angelegt, in dem wir Tomaten, Gurken, Himbeeren, Johannisbeeren, Salat und vieles mehr

anpflanzen. So lernen unsere Kinder nicht nur, wie man Lebensmittel anbaut, sondern können auch direkt vom Garten naschen.

Und dann haben wir da noch unseren geliebten Vierbeiner, Mila, die für uns ein vollwertiges Familienmitglied ist. Wir betrachten die Beziehung zwischen Mensch und Tier als äußerst wichtig. Aber warum genau sind Tiere so förderlich für die Entwicklung von Kindern? Ganz einfach: Haustiere können nicht nur Freunde sein, sondern auch die kindliche Entwicklung positiv beeinflussen.

Tiere bieten uns ebenso die Möglichkeit, die Natur hautnah zu erleben. In einer Welt, in der Technologie und digitaler Fortschritt immer mehr an Bedeutung gewinnen, ist dies ein wahrer Segen. Als Familie möchten wir uns nicht von der Natur entfremden - und das spiegelt sich auch in unserer Haltung gegenüber unseres Hundes wider.

Mila & Morticia haben ein offenes Ohr für alle Sorgen und Probleme, die die kleinen Racker beschäftigen. Ohne Urteil oder Kritik hören sie geduldig zu und geben den Kindern das Gefühl, verstanden und akzeptiert zu werden - unabhängig von den Umständen. Das schenkt den Kids die Freiheit, sich zu öffnen und ihre tiefsten Geheimnisse mit den Hunden zu teilen - ohne Furcht vor Ablehnung oder Verurteilung.

In unserer Familie leben wir als Atheisten - bei uns gibt es keine vorgefertigten Antworten auf die großen Fragen des Lebens. Stattdessen feiern wir das Leben in all seinen Facetten! Ob Fasching, Ostern oder Weihnachten - wir lassen uns von dem Zauber dieser Feste mitreißen. Aber auch Halloween oder Geburtstage sind bei uns willkommene Anlässe, um das Leben zu zelebrieren. Und wer weiß, vielleicht entdecken wir ja noch weitere Feste aus anderen Kulturkreisen, die unser Leben bereichern können!

3.2.10 Musik:

Musik – ist genau mein Ding. Immer und zu jeder Lebenslage präsent. Es ist unglaublich was Musik alles bewirken kann, welche Emotionen sie aus unseren Kindern herauskitzeln kann. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich frei an einer Vielzahl an altersgerechten Instrumenten auszuprobieren. Im Freispiel können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die verschiedenen Töne erforschen. Aber auch das gemeinsame Musizieren und Singen ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Alltag. Wie harmonisieren wohl die unterschiedlichen Instrumente miteinander und wie fühlt es sich an, wenn wir alle zusammen ein Lied anstimmen?

Um den musikalischen Horizont der Kinder zu erweitern, setze ich auch auf moderne Medien. Ein Radio bietet eine abwechslungsreiche musikalische Untermalung und führt die Kleinen an verschiedene Musikrichtungen heran. Da ich selbst an so vielen Genres Interesse habe, ist die Vielfalt schier unbegrenzt.

In unserem Wohnzimmer steht ein E-Piano, auf dem wir gemeinsam musizieren können. Die Kinder dürfen je nach Interesse mit mir gemeinsam Töne und Tasten entdecken und beispielsweise die ersten Kinderlieder lernen.

3.2.11 Körper, Gesundheit und Sinnesförderung:

Händewaschen vor jeder Mahlzeit oder beim Heimkehren wird bei uns zum Ritual.

Beim Windeln wechseln trage ich grundsätzlich Handschuhe und lege für jedes Kind eine separate Unterlage auf die Wickelunterlage. Wenn das Kind stuhlt wasche ich es mit Wasser ab. Und wenn die Kleidung nass oder stark verschmutzt ist, wird sie sofort gewechselt und später den Eltern mitgegeben - damit die Kinder immer frisch und sauber sind!

Wir entdecken die Natur mit all unseren Sinnen. Es kann also auch mal sein, dass wir durch Pfützen sausen oder den Sandkasten umbuddeln. Deshalb benötigen wir, der Jahreszeit entsprechend, Wechselkleidung. Und weil gerade die Kleinen so schnell wachsen, haben Sie bitte auch die passende Kleidergröße im Blick.

3.2.12 Ökologisch:

Wie können wir unsere Welt noch besser machen? Wir zeigen es unseren Kindern tagtäglich! Schon beim Zähneputzen lernen sie, wie wichtig es ist, das Wasser abzustellen und das Licht in unbenutzten Räumen auszuknippen. Und das ist erst der Anfang! Unser Garten liefert uns köstliche Lebensmittel, die wir gemeinsam verarbeiten und genießen. Wir kaufen saisonales Obst und Gemüse vom Bauern und achten darauf, so wenig wie möglich wegzuerwerfen. Unser Müll landet natürlich in den vorgesehenen Behältern.

Die Kinder lernen auch, selbst kreativ zu werden. Mit wertfreiem Material aus dem Haushalt basteln und bauen sie, was das Zeug hält. Und wer weiß, vielleicht entdecken sie dabei sogar ihre Liebe zur Naturwissenschaft oder Technik? Ich finde es schön den Kindern hier ein Vorbild zu sein.

3.2.13 Naturwissenschaftliche, technische und mathematische Bildung:

Die ersten Zahlen lernen - und das auf spielerische Art und Weise. Wie groß sind die unterschiedlichen Gefäße und wie viel passt in sie hinein? Wie messe ich meine Körpergröße und was hat das mit Statik zu tun? Wir bauen mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien und lernen dabei gleichzeitig etwas über die Schwerkraft. Was passiert, wenn wir unterschiedlich schwere Gegenstände fallen lassen? Wie mischen sich Farben und welche neuen Farben entstehen dadurch?

Auch bei Reparaturen und Wartungen der Spielgeräte werden die Kinder einbezogen. Ich möchte die Kinder ermutigen, sich auszuprobieren und ihre Kreativität auszuleben.

3.3 Bildungsdokumentation

In regelmäßigen Abständen, oder nach Bedarf biete ich die Möglichkeit zum Entwicklungsgespräch rund um Ihr Kind. Hierbei berichte ich Ihnen von meinen Eindrücken und Erlebnissen mit Ihrem Kind. Wo liegen die Stärken des Kindes, welche Interessen hat es gerade und gibt es Unterstützungsbedarf beim aktuellen Entwicklungsschritt.

Außerdem biete ich an, Bilder/Videos über Messengerdienste, für Sie zur Verfügung zu stellen, um Sie auch an unserem Alltag teilhaben zu lassen.

3.4 Erziehungsschwerpunkte

Als Kindertagespflegeperson betrachte ich es als meine Aufgabe, den Kindern auf ihrem Weg zu unabhängigen Persönlichkeiten zu helfen. Das beinhaltet nicht nur das Verständnis der eigenen Bedürfnisse, sondern auch das Verstehen der Bedürfnisse anderer. Zusammen lernen wir, aufeinander Rücksicht zu nehmen und Geduld zu haben.

Bei uns gibt es klare Regeln und einen strukturierten Tagesablauf, um den Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu bieten. Gleichzeitig möchte ich aber auch, dass die Kinder ihre Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit entwickeln können. Sie haben die Möglichkeit, sich selbst anzuziehen, zu essen und zu trinken und ihre Umgebung aufzuräumen, um ihre eigenen Erfahrungen zu machen.

Das kann manchmal auch dreckige Kleidung und kleine Stürze bedeuten. Allerdings begleite ich die Kinder bei jedem Schritt und helfe ihnen, ihre

körperlichen Fähigkeiten besser einzuschätzen. Denn wenn Kinder ihre Grenzen kennen, werden sie selbstbewusster und mutiger – und das ist mein Ziel als Kindertagespflegeperson.

Ich finde es besonders wichtig, dass jedes Kind bei mir die Möglichkeit hat, aktiv am Tag mitzubestimmen und sich je nach seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen und seiner Geschwindigkeit zu entwickeln. So werden die Kinder bei der Alltagsgestaltung mit einbezogen. Auch die Speisen können sie oft mitentscheiden. Alles in Allem bin ich allerdings sehr sensibilisiert die Kinder hierbei nicht zu überfordern.

Auch die Umgebung, in der die Kinder spielen und lernen, ist mir sehr wichtig. Ich reduziere bewusst die Anzahl an Spielzeugen, damit die Kinder sich besser konzentrieren können und nicht ständig zwischen vielen verschiedenen Dingen hin- und herwechseln müssen. Stattdessen biete ich Materialien an, die kreatives und freies Spielen fördern. So können die Kinder ihre Fantasie ausleben und sich immer wieder aufs Neue inspirieren lassen.

Ich bin davon überzeugt, dass eine Umgebung, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht und ihre Kreativität und Selbstbestimmung fördert, der beste Platz zum Lernen und Spielen ist. Deshalb werde ich auch in Zukunft darauf achten, dass sich jedes Kind bei mir wohl und geborgen fühlt und seine Fähigkeiten voll entfalten kann.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Erziehungspartnerschaften und Einhaltung von Absprachen

Die Erziehungspartnerschaft zwischen uns ist unverzichtbar für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit. Wir arbeiten als Team und unterstützen uns gegenseitig, um das Wohl Ihres Kindes zu gewährleisten. Wichtig ist mir hierbei hervorzuheben, dass Sie als Eltern mein Ansprechpartner für Ihr Kind sind – Sie sind hier der Profi und kennen Ihr Kind am besten. Lassen Sie mich bitte daran teilhaben. Durch einen offenen und wertschätzenden Austausch können wir gemeinsam die bestmögliche Betreuung und Förderung sicherstellen. Sollten Sie oder Ihr Kind etwas auf dem Herzen haben, sprechen Sie mich bitte offen an.

Um miteinander zu kommunizieren, haben wir verschiedene Optionen zur Verfügung:

- Wenn es die Situation zulässt, können wir uns kurz, während der Bring- und Abholsituation, austauschen.
- Für längere Gespräche können wir einen Termin vereinbaren, bei dem Ihre Kinder anderweitig betreut werden sollten.
- In dringenden Fällen können wir telefonieren, den Tageselternverein oder die Fachberatung des Landratsamts hinzuziehen.

Damit unsere Zusammenarbeit reibungslos verläuft, ist es wichtig, dass wir uns an Absprachen und Termine halten.

4.2 Konfliktlösung

Konflikte in einer Partnerschaft machen immer Bauchweh, vor allem wenn doch bei beiden Seiten Ihr Kind im Mittelpunkt stehen sollte. Umso wichtiger ist es diese Ungereimtheiten aufzulösen. Hierfür gebe ich Ihnen stets mein offenes Herz und Ohr, eine wertschätzende und respektvolle Haltung. Genauso wünsche ich mir von Ihnen in unserer Partnerschaft die Bereitschaft auf ein gleichberechtigtes Gespräch, sollte ich Themen haben, die ich gerne offen kundtun möchte.

Bei brisanten Themen können beide Parteien jederzeit Unterstützung von außen hinzuziehen. Dies kann der Ansprechpartner beim Tageselternverein sein oder eine Fachberatung des Landratsamts.

Wichtig ist mir jedoch Gesprächsbedarf rechtzeitig mit der Benennung des Problems anzukündigen.

4.3 Das Mitbringen von Spielsachen / Eigentum

Es ist jederzeit erlaubt, ein Kuscheltier oder ähnliches Spielzeug mitzubringen, insbesondere wenn die Trennung am Morgen schwerfällt. Dennoch ist es wichtig, einige Regeln zu beachten, um Konflikte zu vermeiden. Das Spielzeug sollte nicht zu groß sein und in das Eigentumsfach des Kindes passen, um sicher aufbewahrt werden zu können. Kriegsspielzeug und gewaltverherrlichendes Spielzeug dulde ich nicht. Es kann vorkommen, dass andere Kinder Interesse an dem mitgebrachten Spielzeug haben, besonders für Kleinkinder kann das Teilen eine Herausforderung sein. Deshalb sollten nur robuste Spielsachen mitgebracht werden. Ich Sorge grundsätzlich für alters- und

situationsgerechtes Beschäftigungsmaterial für alle Kinder, daher ist es hilfreich, wenn jedes Kind nur ein Spielzeug mitbringt, um den Überblick zu behalten.

Sollte Ihr Kind etwas zum Einschlafen brauchen, bspw. ein Stofftier, Schnuffituch oder Schnuller, geben Sie uns dieses bitte mit. Es empfiehlt sich ggf. ein oder mehrere Exemplare als Backup zu kaufen, sollte das Kind sich auf keine Alternative einlassen.

Für eben diese Gegenstände habe ich extra ein Fach im Schlafzimmer eingerichtet, in dem die Sachen sicher verwahrt werden und Ihrem Kind beim Zubettgehen zur Verfügung stehen. So kann es sich rundum geborgen fühlen.

5. Pflege und Verpflegung

5.1 Ernährung, Mahlzeiten, Gesundheit

Ich gebe zu, ich bin kein 5-Sterne-Koch, dennoch versuche ich gesund und ausgewogen alle Mahlzeiten zu gestalten. Ganz gleich ob Frühstück oder Mittagessen. Und ja, je nach Wunsch, gibt es auch mal einen Milchreis oder Fischstäbchen. Das Mittagessen besteht immer aus mindestens 2 Komponenten, um den Kindern eine Auswahl zu bieten. Abhängig vom Alter können die Kinder sogar bei der Zubereitung mithelfen. Wir leben in unserer Familie nicht vegetarisch oder vegan, verzichten allerdings auf Schweinefleisch. Alles andere kommt auf den Tisch. Haben Sie hierzu Anmerkungen oder Wünsche, erwähnen Sie dies bitte spätestens beim Betreuungsvertrag.

Die Teilnahme an der Mahlzeit ist selbstverständlich freiwillig, aber es ist mir wichtig, dass wir alle gemeinsam am Tisch sitzen (sofern die Schlafenszeiten dies zulassen). Ich lege großen Wert auf eine gute Tischkultur, die ein weiterer wichtiger Bereich meiner Arbeit ist. Aus diesem Grund werden die Kinder im Laufe der Zeit auch an den Gebrauch von Messer und Gabel herangeführt, während jüngere Kinder noch mit den Händen essen dürfen.

Natürlich gibt es nicht jeden Tag das Lieblingsessen jedes Kindes, aber gelegentlich ist dies durchaus möglich. Wenn ein Kind ein absolutes Lieblingsessen hat, das in unser Ernährungskonzept passt und nicht zu zeitaufwendig ist, würde ich mich freuen, wenn die Eltern mir das Rezept

mitteilen würden! Auf diese Weise kann sich jedes Kind zu besonderen Anlässen sein Lieblingssessen wünschen.

Um den Kindern zu ermöglichen, ihr natürliches Sättigungsgefühl zu entwickeln, leite ich sie allmählich dazu an, ihren Teller zunehmend selbstständig zu befüllen. Das Verständnis für eine angemessene Menge kann erst nach diesem wichtigen Schritt erworben werden und ist ein wichtiger Aspekt des Ziels, selbstständig zu essen. Ein leerer Teller ist nicht erforderlich, denn wer satt ist, ist satt.

Bei uns gibt es zum Frühstück eine Auswahl an Marmelade, Honig oder Frischkäse.

Die Kinder haben jeden Morgen von 8:15 bis 8:45 Uhr die Gelegenheit, gemeinsam zu frühstücken. Bitte berücksichtigen Sie diese festen Zeiten bei Ihrer Planung, da sie nicht individuell verschoben werden können. Ausnahmen müssen im Vorfeld abgesprochen werden.

Je nach Tagesaktivität wird den Kindern eine kleine Zwischenmahlzeit angeboten, bestehend aus Obst oder Gemüse. Bitte bringen Sie Ihrem Kind dieses täglich frisch zubereitet mit.

Die Mittagszeit richtet sich nach den Schlafgewohnheiten der Kinder und findet in der Regel zwischen 11:45 Uhr und 13:20 Uhr statt.

Jedes Kind hat in der Küche ein eigenes Fach, in dem sich jeden Tag ein frisches Handtuch und ein frischer Waschlappen zum Mundabwischen bzw. ein Lätzchen befinden.

Zum Geburtstag Ihres Kindes können Sie gerne Brezeln oder einen Obstteller mitbringen. Bitte sehen Sie von Kuchen, Muffins oder Ähnlichem ab. Es ist nicht in meinem Sinne den Kindern am Vormittag Süßigkeiten zu geben.

Bitte informieren Sie mich im Voraus über Lebensmittelunverträglichkeiten, Allergien, Schluckschwierigkeiten oder Säuglingskost.

5.2 Krankheit / Hygiene / Sauberkeitserziehung

Im Falle einer Erkrankung Ihres Kindes oder einer geplanten Urlaubsreise, ist es wichtig, dass Sie mich umgehend darüber informieren. Damit stellen

Sie sicher, dass wir gemeinsam eine Lösung finden, um die Betreuung Ihres Kindes optimal zu gestalten.

Bei einer leichten Erkältung Ihres Kindes können wir gerne gemeinsam besprechen, ob eine Betreuung trotzdem möglich ist. Allerdings sollte bei einer Temperatur von 38,0° Celsius das Kind besser zu Hause bleiben und sich auskurieren. Auch bei unruhigen/ schlaflosen Nächten gilt es gemeinsam zu klären, ob eine Betreuung sinnvoll ist.

Wenn wir gemeinsam draußen unterwegs sind und die Kleidung Ihres Kindes nass oder schmutzig wird, wird das Kind zu Hause umgezogen. Die Wechselsachen gebe ich Ihnen bei der Abholung mit.

5.3 Ruhephasen

Für eine gesunde Entwicklung benötigen Kleinkinder unter drei Jahren regelmäßige Ruhephasen, besonders, wenn sie in einer Gruppe sind. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies umzusetzen:

- Ein Schlafzimmer, in dem jedes Kind sein eigenes Bett hat.
- Eine gemütliche Sofalandschaft zum Ausruhen, Kuscheln und Schlummern.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder, wenn möglich, gemeinsam in ihre Betten und halten einen erholsamen Mittagsschlaf. Während des Mittagsschlafes werden die Kinder im Schlafraum mittels eines Babyfons, mit Bild und Ton, beaufsichtigt, sobald ich nach der Einschlafbegleitung das Zimmer verlasse.

Kein Kind wird zum Schlaf gezwungen! Dennoch ist mir der Mittagsschlaf für die Kinder sehr wichtig. Sollte ich feststellen, dass das Kind mal nicht zur Ruhe findet, verlassen wir den Schlafbereich und beschäftigen uns ruhig.

6. Eingewöhnung / Ankommenszeit

6.1 Vor der Eingewöhnung

Ich freue mich sehr, dass Sie den ersten Schritt gemacht haben und mit mir in Kontakt getreten sind. Nun möchte ich Sie herzlich zu einem unverbindlichen "Schnupperbesuch" bei mir zu Hause einladen. Dies gibt uns beiden die Möglichkeit, uns persönlich kennenzulernen und herauszufinden, ob wir zueinander passen. Zur gleichen Zeit möchte ich Sie bitten, wenn nicht schon geschehen, beim Tageselternverein Nürtingen oder einer entsprechenden Außenstelle vorstellig zu werden. Ich arbeite sehr eng mit dem Verein zusammen. Der Tageselternverein hilft Ihnen bei der Erstellung aller Unterlagen für das Jugendamt und prüft, ob Sie bezugsberechtigt sind. Die Fachberatung informiert Sie über die aktuellen Regelungen zu Bezügen und Voraussetzungen. Ein Besuch vor unserem Kennenlernen ist für mich unumgänglich.

Um den Besuch zu planen, vereinbaren wir zunächst ein kurzes Telefonat für den nächsten oder übernächsten Tag. Wenn wir beide Interesse an einer Zusammenarbeit haben, vereinbaren wir einen weiteren Termin, bei dem wir alle organisatorischen und fachlichen Fragen klären und uns über das Konzept und den Vertrag unterhalten werden. Hierbei werden wichtige und verbindliche Absprachen getroffen.

Selbstverständlich ist Ihr Kind auch zu diesen Terminen herzlich eingeladen, damit es sich mich bereits ein bisschen kennenlernen kann. Durch diese beiden Vorbesuche wird die Umgebung für Ihr Kind schon etwas vertrauter.

Ich freue mich darauf, Sie und Ihre Familie bald persönlich kennenzulernen.

6.2 Warum ist die Eingewöhnung so wichtig?

In meiner Tagespflegeeinrichtung für Krippenkinder ist die Ankommenszeit/ Eingewöhnung unumgänglich. Es ist die Möglichkeit eine Bindung und eine Beziehung zu den Eltern und natürlich zum Kind aufzubauen. Alle sind gleichwertig daran beteiligt. Ich versuche stets ein Auge auf die Bedürfnisse und Gefühle aller Beteiligten zu haben. Das ist für mich ungemein wichtig. Jeder soll das bekommen, was er braucht.

Als Berufseinsteiger habe ich mir zunächst ein Konzept nach dem Berliner Modell entwickelt. Dieses weicht allerdings mit der Steigerung meiner Erfahrungen, immer mehr dem Bedürfnisorientierten Ankommen. Der im Anhang befindliche Eingewöhnungsfahrplan ist noch in groben Zügen nach dem Berliner Modell gefertigt. Dies kann den Eltern trotzdem als Anhaltspunkt dienen.

Die Bedürfnisorientierte Eingewöhnung sieht vor, dass alle Gefühle und Bedürfnisse sein dürfen und es um ein „Ankommen“ anstatt Trennung geht. Die Ankommensphase ist aufregend für Kind und Eltern zugleich, denn es kann sein dass biografische Erinnerungen der Eltern berührt werden und diese ggf. ebenso beleuchtet werden müssen. Deswegen werden wir gemeinsam stetig reflektieren und darüber sprechen, was guttut. Keiner soll in Stress kommen. Bitte beachten Sie dies in Ihrer Zeitplanung, sollten Sie den Wiedereinstieg in die Berufswelt planen. Keiner kann vorhersehen, wie lange die Ankommensphase dauert. Möglich sind vier Wochen, es kann aber auch länger dauern.

6.3 Wie gestalte ich die Eingewöhnung?

Wir gestalten die Ankommensphase stets gemeinsam.

So starten wir zunächst mit kleinen Sequenzen, vielleicht eine halbe Stunde, vielleicht eine Stunde, so wie es für jeden gut ist. Wir steigern dann die Besuchszeit bei mir zu Hause, spielen gemeinsam, sprechen miteinander. Die Eltern sind hierbei stets involviert und nicht separiert. Wenn wir alle ein gutes Gefühl haben gestalten wir den Abschied. Auch die Abschiedszeit wird peu à peu ausgebaut. So können es am Anfang bspw. 2 Minuten sein und steigern diesen. Ihr Kind gilt dann als eingewöhnt, wenn es sich während der vereinbarten Betreuungszeit von mir ohne Stress und ohne Bezugsperson von mir betreuen und umsorgen lässt.

7. Abschied

In der Tagespflege gibt es immer einen Anfang und ein Ende, doch ich möchte, dass der Abschied für Ihr Kind zu einem positiven Erlebnis wird.

Bereits frühzeitig thematisiere ich gemeinsam mit den Kindern, was nach der Zeit in der Tagespflegegruppe kommt. Wir sprechen über den Start in die Kita und schauen uns dazu Bilderbücher an. Zusammen planen wir

sorgfältig, wie der Abschied gestaltet werden kann, damit es den Kindern dabei gut geht.

Um den Abschied zu symbolisieren, gestalten die Kinder im Vorfeld einen "Umzugskarton", in dem sie ihre Eigentumsachen und gesammelten Werke legen. Jedes Kind erhält ein kleines Geschenk und wir feiern in der Gruppe ein Abschiedsfest.

Am Tag des Abschieds können die Kinder ihre Lieblingsspeisen und -beschäftigungen wählen und den Tag nach ihren Vorlieben mitgestalten. Wenn mehrere Kinder gleichzeitig gehen, können wir auch gemeinsam mit den Eltern einen kleinen Ausflug unternehmen.

Der Fokus liegt dabei nicht auf der Trauer um den "Verlust", sondern auf der Freude auf das Neue, das auf die Kinder wartet.

8. Qualitätssicherung

Um bei meiner pädagogischen Arbeit als Tagespflegepersonen stets ein hohes Qualitätsniveau sicherzustellen und mein Wissen zu erweitern oder in verschiedenen Bereichen zu vertiefen, nehme ich regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Ich sehe die Qualitätssicherung als einen kontinuierlichen Prozess an.

Ohne ehrliche Selbstreflexion kann meines Erachtens keine authentische Aufrechterhaltung und Fortführung meiner Fähigkeiten sichergestellt werden. So bringe ich meine Konzeption jährlich auf den Prüfstand, hinzu kommen gesonderte Fortbildungen zum Thema Kinderschutz und Erste-Hilfe-am-Kind. Unterstützt werde ich hier auch vom Tageselternverein durch regelmäßige Hausbesuche und stetigem Austausch mit der Fachberatung. Außerdem liegt es auch sonst in meinem Naturell mich Weiterzubilden. Hierfür ziehe ich Literatur und geprüfte Kurse heran. Zu guter Letzt ist die Beobachtung der Kinder und eine Dokumentation, aber auch der Austausch mit den Eltern ein wichtiges Merkmal meiner Qualitätssicherung.

Ein kontinuierlicher Austausch und die Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen sowie dem Jugendamt tragen ebenfalls zur Qualität meiner Arbeit bei.

9. Anhang

9.1 Bitte mitbringen / Checkliste für Eltern

Damit Ihr Kind im Tagesablauf optimal aufgehoben ist, ist es essentiell, dass es über passende Kleidung verfügt, die den Witterungsbedingungen standhält und auch gewechselt werden kann.

Hier sind einige Empfehlungen für die Ausstattung Ihres Kindes:

Allgemein:

- 2 Sets Wechselkleidung (Bodys, Unterwäsche, Socken, Hosen, T-Shirts, Pullover)
- Hausschuhe und Socken mit Anti-Rutsch-Noppen
- Gummistiefel
- Eine Matschhose und Regenjacke mit Kapuze oder ein Matschanzug
- Ein Kuscheltier oder ähnliches
- Bei Bedarf Schnuller, besondere Decke etc., insbesondere für den Schlaf
- Windeln und Feuchttücher, eventuell spezielle Hygiene- oder Pflegeprodukte wie Wundschutzcreme
- PRE-Milch oder Beikost, falls noch notwendig
- Trinkflasche oder Trinklernflasche
- Notfall-Medikamente, die im Betreuungsvertrag vereinbart wurden

Bitte bedenken Sie, dass ihr Kind wächst und ggf, während der gesamten Betreuungszeit einen Größenwechsel benötigt.

Je nach Jahreszeit:

- Sonnencreme, Badehose/Badeanzug, Sonnenhut/Mütze für den Sommer
- Mütze, Schal, Handschuhe (wenn möglich keine Fäustlinge) für den Winter

9.2 Tagesablauf

Als Kindertagespflegeperson habe ich einen routinierten Tagesablauf der auch Raum bietet für die Bedürfnisse der Kinder. Gerne können Sie sich an meinem Beispiel orientieren, allerdings passe ich meine Aktivitäten an die Gruppe und das Wetter an falls dies erforderlich ist. Bitte achten Sie darauf, pünktlich zum Betreuungsbeginn zu erscheinen und lassen Sie

sich nicht unnötig stressen. Planen Sie genügend Zeit ein, um eine entspannte Verabschiedung zu ermöglichen.

Wir starten den Tag gemeinsam mit einem leckeren Frühstück. Im Anschluss haben die Kleinen Zeit zum Spielen, Entdecken & Toben. Zwischendurch gibt es eine gesunde Obstmahlzeit. Bevor es in die Kojen geht nehmen wir noch ein gemeinsames Mittagessen ein. Danach werden die Kinder abgeholt.

Damit Sie und Ihr Kind genügend Zeit haben, um sich zu verabschieden, bitte ich Sie, ca. 10 Minuten vor Ende der Betreuungszeit zu kommen. Das bietet sich auch, damit ich Sie über den Tagesverlauf mit Ihrem Kind informieren kann.

9.2 Eingewöhnungsfahrplan

Kindsköpfe



Die Ankommenszeit in der Kindertagespflege „Kindsköpfe“

1. Informationen und Absprachen

Sofern noch nicht geschehen, werde ich Ihnen das häusliche Umfeld zeigen und alle bereits anwesenden Kinder vorstellen. Dies bietet Ihnen die Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen. Im Laufe des Gespräches werde ich Sie über Ihr Kind befragen, z.B. was seine Vorlieben und Abneigungen sind, welches Spielzeug es mag, wie es am besten schläft, was es nicht so gerne isst etc.

Um den Start für Ihr Kind so unkompliziert wie möglich zu gestalten, ist es wichtig, dass wir uns miteinander abstimmen und alle wichtigen Informationen austauschen. Natürlich dürfen Sie auch Fragen stellen – ich versuche nichts unbeantwortet zu lassen.

2. Unsere erste gemeinsame Zeit

Wir treffen uns täglich. Zu Beginn dauern die Besuche nur kurz, in etwa eine Stunde, so wie es Ihnen und Ihrem Kind guttut, und wie es auch der Gruppe guttut. Wir versuchen die Dauer der Besuche in den Folgetagen zu steigern. Ich achte allerdings sehr auf das Wohlbefinden und benötige hierfür unbedingt Ihre Rückmeldung, wie Sie und Ihr Kind sich fühlt.

Wir tasten uns Stück für Stück heran, gestalten, wenn möglich nach einiger Zeit zusammen Wickelsituationen oder Essen gemeinsam. So kann ich Sie und Ihr Kind auch in sensiblen Situationen kennenlernen. Das alles passiert mit Ihnen, als Elternteil, zusammen um eine Vertrautheit mit mir, der neuen Umgebung und auch den anderen Kindern zu gewinnen.

Wichtig ist, dass ungezwungene und natürliche Momente erlebt werden. Drängen Sie Ihr Kind nicht, mit etwas zu spielen oder zu den anderen Kindern oder zu mir hinzugehen. Wenn Ihr Kind dazu bereit ist, wird es

das von selbst tun. Bitte reagieren Sie positiv auf alle Signale Ihres Kindes, sei es der Blickkontakt, die Ansprache oder die Annäherung. Initiieren Sie aber nicht selbst diese Dinge, lassen Sie Ihr Kind sein eigenes Tempo finden.

Möglicherweise können wir am letzten Tag der ersten Woche bereits eine kurze Verabschiedung gestalten. Mir ist wichtig, dass wir hier nicht von einer Trennung ausgehen, denn ich möchte Sie nicht von Ihrem Kind trennen. Wenn sich alle wohlfühlen, verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, wie vorher abgesprochen, gehen für einen Moment bspw. vor die Tür und kehren nach wenigen Minuten wieder. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich erwähnen, dass dieser Fahrplan nicht fix ist. Alles richtet sich an das Tempo von allen Beteiligten. Wir sind alle keine Roboter, sondern Menschen mit individuellen Gefühlen und Bedürfnissen.

3. Die weitere Kennenlernzeit

Wenn es Ihr Kind zulässt und Sie sich dabei wohlfühlen, dürfen Sie sich gerne mehr und mehr zurücklehnen. Sie sind nach wie vor im Alltag mit dabei, und ich werde mich bemühen eine verlässliche Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen. So versuche ich mehr und mehr die Pflegeroutinen zu übernehmen und als Bezugsperson beim Spiel zu sein. Auch die Zeit der Verabschiedung kann sich ausdehnen. Manche Kinder können schneller loslassen und gehen ganz und gar im Spiel mit der Gruppe und mir auf, sodass ich schon bald die Betreuung ganz und gar übernehmen kann. Es gibt aber auch Kinder, die mehr Zeit benötigen um anzukommen. Nichts ist an dieser Stelle richtig und falsch. Alles darf sein, deswegen können die Zeitspannen variieren.

4. Zu guter Letzt

Das Ankommen ist ein Prozess, an dem alle beteiligt sind. Denn erst, wenn wir alle ein gutes Bauchgefühl haben, wenn Sie mir ein entsprechendes Feedback auch über Ihr Kind geben, dann kann die reguläre Betreuungszeit starten. Bitte bleiben Sie in dieser sensiblen Zeit trotzdem gut telefonisch erreichbar, dass Ihr Kind bei Bedarf kurzfristig abgeholt werden kann. Wenn ich nun als Bezugsperson von Ihrem Kind akzeptiert werde, begleite ich auch die Mittagsruhe. Es kann für Ihr Kind hierfür angenehmer sein, wenn Sie mir, zusätzlich zum Kuscheltier/ Schnuffituch, einen eigenen Schlafsack mitbringen, der nach Ihnen/ zu Hause riecht.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Ich werde mir für jedes Kind immer mind. 4 Wochen für die Eingewöhnung Zeit nehmen. Manchmal bedarf es aber auch einer Verlängerung der Eingewöhnung. Und auch das ist völlig in Ordnung und darf sein.